

als nahezu ausgeschlossen. Der letzte nachweisbare niedersächsische Teilnehmer eines Kreuzzuges war der Ritter Wilbrand von Mane aus der Diözese Minden (1250)⁵².

Zum gleichen, sogar noch etwas genauer eingegrenzten Ergebnis kommt man aufgrund einer Betrachtung der dargestellten Topographie Alt-Livlands. Obwohl für diese Gegend viel Raum gelassen ist und auch die speziellen Landschaften (*Livonia, Curland, Semigallia, Sanelant*) sämtlich aufgeführt sind, kommt nur eine Stadt vor, nämlich Riga, das 1201 gegründet worden war. Während die Handelspartner Rigas, Novgorod, Smolensk, Kiew und Polozk mitsamt dem *Duna fl(uvius)* sorgfältig eingetragen sind, fehlen alle übrigen z. T. recht bedeutenden Handels- und Bischofsstädte Alt-Livlands. Ihr Fehlen würde sich durch den Datierungsansatz 1209/10 bis 1218 zwanglos erklären. Während der Bischofssitz Riga damals mächtig aufblühte und die erste Stadterweiterung hinter sich hatte, gab es die übrigen Städte noch gar nicht⁵³.

5. Antike und zeitgenössische geographische Namen

Einen weiteren methodischen Zugriff zu Entstehungszeit und Autorschaft hat Anna-Dorothee von den Brincken eröffnet, indem sie auf die Äußerungen des Gervasius von Tilbury zum Vorgehen der Kartenzeichner aufmerksam machte⁵⁴. Gervasius stellte in seinem Otto IV. gewidmeten *Liber de mirabilibus mundi* nämlich fest, daß die Ausführenden einer *mappa mundi* sich scheuten, die aktualisierten geographischen Namen aus einem Entwurf zu übernehmen und stattdessen immer wieder in die geläufige antike Schreibweise zurückfielen. So käme es, daß auf einer Karte die Stadt Köln bald als *Colonia*, bald als *Agrippina*, Jaffe als *Jappe*, *Constantinopolis* als *Bysantium*, *Mediomatricorum* als *Metis* (Metz) erscheinen⁵⁵. Da er eine ganze

⁵²) Ebenda S. 77.

⁵³) Dorpat wurde 1224 gegründet, vgl. Lexikon des Mittelalters 3 (1986) Sp. 1322 f.; Reval 1230; Narwa nach 1223; Mitau nach 1226; Pernau 1241; Kokenhusen vor 1225; Fellin vor 1221; Wenden vor 1223. Zur Stadtentwicklung Rigas vgl. F. B e n n i n g h o v e n, Rigas Entstehung und der frühhansische Kaufmann (Nord- und Osteuropäische Geschichtsstudien 3, 1961). Vgl. auch schon U h d e n (wie Anm. 14) S. 186.

⁵⁴) A.-D. v o n d e n B r i n c k e n, Quod non vicietur pictura. Die Sorge um das rechte Bild in der Kartographie, in: Fälschungen im Mittelalter (MGH Schriften 33, 1988) S. 587–599, hier S. 593 f.; D i e s., Kartographische Quellen (Typologie des sources du Moyen Age Fasc. 51, 1988) S. 26; vgl. S t r z e l c z y k (wie Anm. 1) S. 123.

⁵⁵) Gervasius von Tilbury, *Liber de mirabilibus mundi* (Otia imperialia) II, 22 (L e i b n i z, Scriptores rerum Brunsvicensium 1 [1707] S. 956) – ich zitiere jedoch nach